

Schwarzes Brett

Die wichtigsten Nachrichten vom Campus

STEIRISCHE HOCHSCHULKONFERENZ

Digitale Lehre verbessern

Neue Plattform „eCampus“ soll Lehrende unterstützen.

Corona stellt auch die Hochschulen und damit die Studierenden und die Lehrenden vor Herausforderungen. Binnen kurzer Zeit mussten Lehrveranstaltungen etwa von Präsenz auf Online umgestellt werden. Eine neue Plattform namens „eCampus“ soll den Tausenden steirischen Lehrenden jetzt dabei helfen, Technologien sinnvoll in ihrer Lehre einzusetzen und sich zu vernetzen.

Konkret stehen über 50 Anwendungsfälle – aufgeteilt in sechs Kategorien – auf der Plattform zur Verfügung. „Da

geht es zum Beispiel darum, wie man Videos einsetzen kann. Es soll für jeden etwas geben, das interessant sein könnte“, erklärt Projektleiter Patrick Schweighofer von der FH Campus 02.

Im Auftrag der steirischen Hochschulkonferenz, dem Zusammenschluss aller neun Hochschulen in der Steiermark, wurde die Plattform von FH Campus 02, Uni und TU Graz in den letzten zwei Jahren durchgeführt. Gefördert wurde die Plattform vom Land Steiermark mit rund 200.000 Euro.

UNIVERSITÄT GRAZ

Am Sportplatz: erste Freiluftspension



Die Uni Graz lud gestern zur ersten Freiluftspension ihrer Geschichte ein. Sie fand auf dem Fußballplatz des Universitätssportzentrums (USI) am Rosenhain statt. Rund 60 Absolventen der Rechtswissenschaftlichen Fakultät bekamen ihre Urkunde. UNI GRAZ/TZIVANOPOULOS

TECHNISCHE UNI GRAZ

Junge Akademie

Physikerin Birgitta Schultze-Bernhardt von der TU Graz wurde als einzige Steirerin von der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) in die Junge Akademie aufgenommen.

FOTOS, VIDEOS UND CO.

QR-Code zu noch mehr Forschung

Unter www.kleinezeitung.at/uni finden Sie noch mehr Aktuelles zum Thema Forschung. Einfach QR-Code scannen und Fotos, Videos, Podcasts und Hintergrundinformationen entdecken.



Faire Ketten

Forscher der FH Joanneum arbeiten daran, Lebensmittelsysteme zukunftsfähig zu machen und sie so umzugestalten, dass sie sowohl regional als auch nachhaltig werden.

Von Anna Stockhammer

Wann ist ein Apfel aus Neuseeland klimaschonender als ein Apfel aus Österreich, der seit Monaten im Kühlhaus liegt? Und was war noch mal besser: Bio oder Regional? Mit Fragen, die sich wohl so mancher im Supermarkt vor dem Regal stellt, beschäftigt sich auch die Fach-

hochschule Joanneum, genauer das Team des Forschungsschwerpunkts „Nachhaltige Lebensmittelsysteme“.

„Das Charmante an der Nachhaltigkeitsforschung ist, dass sie unendlich komplex ist“, sagt Simon Berner aus dem Forschungsteam. „In Wahrheit müssten wir die ganze Welt zugleich anschauen, weil alles mit allem zusammenhängt.“ Ein aktuelles Projekt, das dem Konsumenten durch das Wirrwarr der Lebensmittelsysteme helfen soll, trägt den Namen „City Food Basket“.

Es sieht vor, Warenkörbe mit regionalen Produkten für verschiedene Konsumtypen – wie etwa Single oder Vegetarier – zu entwickeln. „Der regionale Warenkorb ist wie das ausgeweitete Gemüsekit, ich hole es mir einmal in der Woche und da



Simon Berner und Ulrike Seehofer im Labor (rechts), eine Studentin beim Experimentieren (oben) und die Karte, aus der die aktuelle Forschung resultiert FH JOANNEUM/WEISS (3)

